Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 414. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 195.**

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallesche Courier illust. Feuilletonbeilage, Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaft. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Angebote Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 155. Schriftleitung J. B.: Otto G. Neumann in Halle a. S.

Donnerstag, 4. September 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11 404. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Kaisertage in Posen.

Mittwoch früh 7 Uhr 45 Minuten begab sich der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie, gestellt vom Grenadier-Regiment Graf Kleist von Nollendorf, nach dem Paradefelde bei Lawica, mit ihm zu Pferde der Kronprinz. Um 8 Uhr 20 Minuten folgten im Wagen die Kaiserin, eskortirt von einer Eskadron Jäger zu Pferde, und die in Posen eingetroffenen Prinzen. Bei Eduardsfelde hatten die Kriegervereine der Provinz Posen Aufstellung genommen. Das Wetter war prachtvoll. Die Majestäten trafen kurz vor 9 Uhr auf dem Paradefelde bei Lawica ein. Die Kaiserin in der Uniform ihres Kürassier-Regiments stieg zu Pferd. Der Kaiser ritt mit den Fahnen vor die Front der Parade, wo General v. Stülpnagel den Front-Rapport meldete. Der Kaiser übergab mit einer Ansprache den Obersten der Regimenter die neuen Fahnen. Alsdann ritten das Kaiserpaar, der Kronprinz, Prinz Albrecht von Preußen, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Prinz Ludwig von Bayern und Herzog Ernst Günther sowie der Gouverneur von Warschau, General Tschertkoff, die Front ab. Es fand ein zweimaliger Vorbeimarsch statt. Der Kaiser führte beide Male das 7. Königs-Grenadier-Regiment, Prinz Ludwig von Bayern sein 47. Regiment vor. Zum Schluß war die Staubentwickelung ziemlich arg. Die Kaiserin ritt, bevor sie zur Stadt zurückkehrte, die Front der Kriegervereine, der Kaiser die der Todtenkopf-Brigade ab. Von nicht zum Korps gehörigen Truppentheilen nahmen die Danziger Todtenkopf-Brigade, die Ratiborer Ulanen und die Leobschützer grünen Husaren an der Parade theil. Der Kaiser führte, wie schon erwähnt, zweimal die Königsgrenadiere, Prinz Ludwig von Bayern ebenso oft das 47. Regiment, dessen Chef er ist, der Kaiserin vor. Die Kaiserin blieb während der ganzen Parade zu Pferde; sie trug ein weißes Reitkleid mit Dreispitz, den Abzeichen der Königin-Kürassiere und dem Orangeband des Schwarzen Adlers. Prinz Ludwig von Bayern war zumeist in Gesellschaft des Kronprinzen und des Herzogs Ernst Günther, mit denen er sich angelegentlich und in bester Stimmung unterhielt. Nach Beendigung der Parade konferirte der Kaiser, ehe er an der Spitze der Fahnenkompagnie nach Posen zurückritt, noch längere Zeit mit den zur Parade erschienenen, von ihm in Neval eingeladenen russischen Offizieren, sowie mit dem Generalgouverneur von Warschau.

Während in den meisten anderen Provinzen die Grenzen der betreffenden Provinzialverwaltung mit dem des Korpskommandos zusammenfallen, ist das in Posen nicht der Fall. Ein eigentliches Posensches Armeekorps giebt es nicht; vielmehr gehört die eine Hälfte der in Posen stehenden Truppen, nämlich die ganze in Bromberg und Gnesen befindliche 4. Division, dem Kommandobereiche des II. Korps an, während andererseits die zum V. Korps gehörige 9. Division sich aus niederschlesischen Truppen aus den Garnisonen Glogau, Liegnitz 2c. zusammensetzt. Infolgedessen ist eine Kaiserparade in Posen, ganz abgesehen von ihrer politischen Bedeutung, ein ganz außergewöhnliches Ereigniß. Im Jahre 1896, als das V. Korps zum letzten Male geschlossen an einem Kaisermanöver betheiligt war — es kämpfte damals an der Seite des VI. Korps gegen die Königl. sächsischen Truppen bei Bautzen — fand die Kaiserparade beispielsweise in der Nähe von Görlitz statt, und unseres Wissens ist in der Provinz Posen selbst überhaupt noch nie eine Kaiserparade abgehalten worden.

Unter diesen Umständen gewinnt die Kaiserparade bei Lawica für die Bevölkerung von Posen eine ganz besondere Bedeutung und für die Deutschen der Ostmark namentlich ist sie ein Ereigniß, von dem sie für die Zukunft Großes erhoffen. Zum ersten Male erscheint ein deutscher Kaiser an der Seite seiner Gemahlin unter voller Machtentfaltung in den Mauern der alten Warthestadt und das zu einem Zeitpunkt, an dem der Uebermuth der großpolnischen Hetzpresse bis zur Unerträglichkeit gestiegen ist. Mögen da die polnischen Heißsporne immerhin ihre Fenster schließen und auf Reisen gehen, um ihrem Landesherrn die schuldige Ehrerbietung nicht bezeigen zu müssen — die im Kampf um ihr Volksthum so schwer bedrängten Deutschen wissen nur, daß sie an ihrem Kaiser selbst den sichersten Hinterhalt haben, und dieses Bewußtsein wird sie aufs Neue anspornen, dem slavischen Ansturm stet und treu zu begegnen.

Aber auch in militärischer Hinsicht ist die Posener Kaiserparade von hoher Bedeutung. 40 Bataillone Fußtruppen, 45 Eskadrons Kavallerie und 27 Batterien Feldartillerie standen auf dem Plane, eine Heeresmacht, wie man sie in Friedenszeiten nicht oft beieinander sieht.

Nach der Parade des V. Armeekorps und der Kavallerie-Division B kehrten die Majestäten, von der jubelnden Bevölkerung begrüßt, nach der Stadt zurück, die Kaiserin zu Wagen mit Eskorte, der Kaiser wiederum an der Spitze der Fahnenkompagnie. Schulen und Vereine bildeten Spalier. Kurz nach 1¼ Uhr traf der Kaiser vor dem Generalkommando ein.

Mittwoch Nachmittag fand bei der Kaiserin großer Empfang von Damen und Herren der Gesellschaft statt. Hierauf Empfang der Generalität bei dem Kaiser, zu welchem auch die vom Kaiser eingeladenen russischen Offiziere erschienen waren. Vor dem Generalkommando hatte sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt, welche patriotische Lieder sang.

Prinz Ludwig von Bayern beehrte Nachmittags den Reichskanzler Grafen von Bülow mit einem längeren Besuch.

Abends um 7 Uhr fand in den Räumen des Provinzialmuseums das Paradediner statt. Bei demselben saß der Kaiser rechts von der Kaiserin, gegenüber saß der General der Infanterie von Stülpnagel. Rechts vom Kaiser folgten an der Haupttafel der Kronprinz, Gräfin Brockdorff, Prinz Friedrich Leopold, der Reichskanzler, der russische General Tschertkoff, Generaloberst v. Hahnke, Graf v. Schlieffen, links von der Kaiserin Prinz Ludwig von Bayern, Fräulein von Gersdorff, Prinz Albrecht von Preußen, Gräfin Stolberg-Wernigerode, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, Fürst Radolin und General der Kavallerie Edler v. d. Planitz; General von Stülpnagel saß zwischen Generalleutnant von Eichhorn und General Richter rechts und Generalleutnant Siemens und Generalmajor Hesse links. An der Tafel nahmen ferner theil die in Posen weilende Umgebung der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, die russischen Offiziere, der Kriegsminister u. A.

Der Kaiser empfing vor der Paradetafel den Generalgouverneur von Warschau, General Tschertkoff, sowie das Offizierkorps seiner beiden russischen Regimenter. Der Kaiser unterhielt sich längere Zeit mit jedem einzelnen der Herren und richtete zum Schluß an dieselben folgende Ansprache:

„Ehe Ich von Ihnen, Meine Herren, Abschied nehme, drängt es Mich, Ihnen meine Freude auszusprechen, die Offizierkorps zweier Meiner russischen Regimenter, deren Uniform ich mit Stolz trage, in Posen bei unserer Parade habe begrüßen zu können. Ihre Anwesenheit verdanke Ich der Güte Sr. Majestät des Kaisers Nicolaus, welcher Mir bei Meinem Besuche in Reval freudige Zustimmung zu Ihrer Einladung gewährte. Ihre Anwesenheit in Posen bedeutet nicht nur einen Besuch der Offiziere Meiner schönen russischen Regimenter, sondern ist auch ein Beweis der alten Waffenbrüderschaft, welche seit einem Jahrhundert unsere Heere mit einander verbindet. Daß dieselbe noch lebend ist, das mögen noch zwei Thatsachen erläutern. Am Tage Ihrer Ankunft habe Ich das Rayongesetz für Posen aufgehoben, wodurch eine friedliche Entwickelung der alten Festungsstadt ermöglicht werden wird. Zum Anderen habe Ich die Ehre, heute zum ersten Male vor den Offizieren Meiner beiden russischen Regimenter die Schärpe anlegen zu können, welche Seine Majestät der Kaiser Nicolaus mit Mir als Zeichen unserer persönlichen Freundschaft ausgetauscht hat. Sie sollen, nach den eigenen Worten Ihres Allerhöchsten Herrn, ein Glied in der festen Kette darstellen, welche Uns Beide in treuer Freundschaft umschlingt. Gott gebe seinen Segen dazu, daß das immer so bleibe."

Nachdem die Musik den Yorkschen Marsch gespielt, erwiderte der kommandirende General von Stülpnagel folgendermaßen:

Euerer Majestät danke ich im Namen des 5. Armeekorps aus tiefster Seele für die huldvollen Worte, die Euere Majestät zu dem Korps gesprochen haben. In festesten Vertrauen auf das mir anvertraute Armeekorps und mit berechtigtem Stolz spreche ich es aus, daß nur ein Gedanke im 5. Armeekorps lebt: der Gedanke, sich die Zufriedenheit Euerer Majestät auch ferner zu erwerben, damit, wenn Euere Majestät einst in ernster Stunde rufen, die Regimenter, die Jungen dasselbe thun wie einst die Alten zur Zeit des großen Kaisers Wilhelm und des Kronprinzen. Im Leben und im Sterben gilt für das 5. Armeekorps der Ruf: Seine Majestät, unser Allergnädigster Kaiser und Kriegsherr, hurrah, hurrah, hurrah!

Die Musik spielte die Nationalhymne.

Der Kaiser hielt bei dem Festmahle in den Räumen des Provinzialmuseums zuerst folgende Rede:

Zur Parade des fünften Armeekorps sind mit Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers von Rußland der Generalgouverneur von Warschau und Deputationen der Regimenter erschienen, von denen Ich Chef bin. Ich begrüße die Herren von Herzen und gebe der Freude Ausdruck, daß dieselben am heutigen Tage erschienen sind, dadurch daß Ich Sie auffordere, mit mir auf das Wohl des obersten Kriegsherrn der mit uns in treuer Waffenbrüderschaft verbundenen russischen Armee, Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus zu trinken. Hurrah! Hurrah! Hurrah! Die Musik spielte die russische Hymne.

Im weiteren Verlauf des Mahles erhob sich der Kaiser zu folgendem Trinkspruch:

„Dem 5. Armeekorps spreche ich zum heutigen Tage von ganzem Herzen Meinen Glückwunsch aus. Es hat bei seiner Parade die Probe auf seine Entwickelung im Frieden gegeben. Ich kann wohl sagen, daß, als Ich die Reihen der Regimenter an Mir vorüberziehen sah, Mir die Geschichte des Korps wieder lebhaft vor die Augen getreten ist. In ernsten Zeiten haben die gelben Achselklappen sich bewährt. Vor allen Dingen ist Mir dabei das Bild Meines unvergeßlichen Herrn Vaters wieder vor Augen getreten, der stets mit Stolz von seinen gelben Achselklappen sprach. Ich glaube nicht zu viel zu sagen, wenn Ich dem Korps mit einem Theil des Verdienstes zuschreibe, das es in den Kriegen, wo es unter dem Oberbefehl Meines Vaters gefochten hat, durch seine tapfere Rettung mit dazu gewirkt hat, daß er sich den Marschallstab erwerben konnte. Niemand, in dessen Busen ein Preußenherz schlägt, wird der Königsgrenadiere vergessen und Niemand wird vergessen den Moment, wo Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz auf dem Geisberge den sterbenden Kaisenberg in seinen Armen hielt. Ich würde aber bei Meinem Trinkspruch auf das Armeekorps nur zur Hälfte seinen Leistungen gerecht werden, wenn Ich nicht zugleich an das andere Armeekorps dächte, was heute im schwarzen Rock, den Hut in der Hand, mit seinen Fahnen vor uns stand, die 8000 Krieger, die an der Straße aufmarschirt standen. Auch sie haben zu Meiner Seele gesprochen. Es reihte sich dort Kreuz an Kreuz und Schnalle an Schnalle. Das sind die Leute, die die Geschichte des Korps geschrieben haben, die mitgeholfen haben, unser Vaterland zu einigen; das sind die Kämpfer, die Meinem Vater in die blauen Augen geschaut haben, als sie ihm den Sieg erfochten hatten. In den Glückwunsch an Mein Korps möchte Ich daher auch Meine Freude mischen über die vorzügliche, tadellose Haltung der Kriegervereine, die Ich heute gesehen habe. Mögen diese Leute den jungen Soldaten als Vorbilder dienen, daß der alte Geist jener Kriegskameraden sich immerdar bewähren möge. Ich trinke auf das Wohl des 5. Korps. Hurrah, hurrah, hurrah!"

Der Kaiser hat dem russischen Generalgouverneur von Tschertkoff den Schwarzen Adlerorden und dem Generalmajor von Becker, Kommandeur des St. Petersburger Leibgarde-Infanterie-Regiments „König Friedrich Wilhelm III.", den Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern verliehen.

Die Stadt ist glänzend illuminirt. Um 9½ Uhr Abends fand großer Zapfenstreich statt.

Die Unruhen in Agram.

Eine köstliche Illustration zur Phrase von der Solidarität der Slaven bilden die Schlägereien in Agram. Russen und Polen, Polen und Ruthenen haben schon sprechende Belege für die Thatsachen geliefert, daß sie miteinander viel schwerer auskommen können als mit den verhaßten Deutschen. Die Prügeleien in Agram haben aber noch den besonderen tragikomischen Beigeschmack, daß selbst Kroaten und Serben einander in die Haare gerathen sind, also zwei eng verwandte Zweige desselben Stammes, deren Sprachen sich nur durch unndartliche Abweichungen unterscheiden. Der Hauptunterschied besteht in der Konfession, da die Serben fast ausschließlich der griechisch-orthodoxen Kirche angehören, während die Kroaten römisch-katholischen Glaubens sind. Dieser Gegensatz kommt äußerlich darin zum Ausdruck, daß die Serben sich der kyrillischen Schrift bedienen, die Kroaten dagegen in lateinischen Zeichen schreiben. Die unmittelbare Veranlassung zu den jüngsten Agramer Vorkommnissen war ein in dem Belgrader „Srpski Knjegevni Glasnik" erschienener und von dem Agramer „Srbobran" übernommener Artikel, in dem den Kroaten die Existenzberechtigung als selbständige Nationalität bestritten, ja sogar ihre Sprache als von den Serben entlehnt bezeichnet wird. Das Kroatenthum, heißt es dort, erscheine bloß als Stamm, der mit der Zeit in der serbischen Nation aufgehen müsse. Der Artikel rief in Agram die größte Aufregung hervor. Sämmtliche oppositionellen Blätter nahmen in schärfster Weise Stellung gegen die Angriffe und sogar das dortige Amtsblatt „Narodni Novine" wies in polemischer Weise die in dem Belgrader Blatte erhobenen Angriffe zurück. Solche Auseinandersetzungen hätten kaum zu derartigen Ausschreitungen Veranlassung geben können, wie sie sich seit Sonntag abgespielt haben, wenn nicht schon vorher ein ausgesprochener Gegensatz bestanden hätte. Diese Auffassung wird durch telegraphische Meldungen bestätigt, in denen es heißt: „Die Bewegung scheint seit längerer Zeit vorbereitet zu sein, und die Arrangeure scheinen eben die Zeit abgewartet zu haben, wo das Militär bei den Manövern und der Banus, dessen Energie gefürchtet wird, abwesend sind. Es kommen auch aus der Provinz Nachrichten über blutige Exzesse. In Vinkovce, Karlstadt, Gospic und Großgorica sind Kroaten und Serben heftig an einander gerathen. In Agram rückte endlich am Dienstag ein Infanterie-Bataillon ein. Auch der Korpskommandant Baron Bechtolsheim kehrte zurück. Das Militär besetzte sogleich die Hauptstraßen, welche nur mit Legitimation passirt werden dürfen. Abends 7 Uhr sind alle Hauptpunkte von Militär und Gendarmerie, welche ebenfalls herbeigerufen wurde, besetzt. Die Straßen sind gefüllt mit einer aufgeregten Menge, und man befürchtet neuerliche Demonstrationen, besonders im Villenviertel, wo mehrere Serben wohnen." Ueber die letzten Vorgänge wird ferner berichtet:

Agram, 2. Sept. Abends sammelte sich eine Menschenmenge auf dem Jellachichplatze, welcher von der Polizei gesäubert wurde. Auf dem Kapitelplatz trieb die Menge die Polizei zurück und schlug die Fenster ein. Gleichzeitig hatten sich auch an anderen Stellen große Menschenmengen angesammelt, welche in den Wohnungen von Serben die Fenster zerschlugen. Der pensionirte Hauptmann Witto schoß auf die Menge und verwundete einen Schlächtergehilfen. Die Lage auf dem Kapitelplatz wird stets bedrohlicher. Militär wurde zur Räumung beordert.

Agram, 3. Sept. Die Wuth der Menge bei den gestrigen Kundgebungen richtete sich gegen das Haus des Hauptmanns Wittos, der auf die Demonstranten geschossen hatte. Die Menge errichtete eine Barrikade und warf alle Fenster ein. Militär säuberte die Straßen. Später kehrten die Demonstranten zurück, drangen in das Haus Wittos ein, demolirten die Wohnung und warfen die Möbel auf die Straße; es gelang Wittos mit seiner Frau, unbemerkt aus dem Hause zu entfliehen. Die wüthende Menge zog sodann nach der Medulicsgasse und verwüstete dort die Wohnungen der Serben; auch in anderen Straßen sollen Verwüstungen vorgekommen sein.

Agram, 2. Sept. Wie verlautet, haben sich Bauern am oberen Kier angesammelt und verüben nächtliche Ausschreitungen. In Gospic sollen hierbei einige Personen verwundet worden sein; auch wurden mehrere verhaftet und zu Freiheitsstrafen verurtheilt. Bei den gestrigen Ausschreitungen wurden 29 Personen verletzt, darunter 6 schwer. Die Verwundung eines Polizisten durch einen Schuß hat sich nicht bestätigt. Die ganze Kundgebung muß vorbereitet gewesen sein, da die einzelnen Gruppen genaue Listen von den serbischen Wohnungen hatten. Serbische Kaufleute sind boykottirt, serbische Angestellte aus kroatischen Geschäften entlassen worden und die meisten serbischen Geschäfte gesperrt.

Seit Dienstag Vormittag ist der kleine Belagerungszustand über Agram verhängt. Diese Vorkommnisse würden übrigens einen hübschen Berathungsgegenstand für einen slavischen „Verbrüderungskongreß" abgeben.

Agram, 3. Sept. Nach Mitternacht plünderten umherziehende Rotten die serbischen Kaufläden, zündeten die Einrichtungen an und hausten in mehreren von Serben bewohnten Gassen wie Mordbrenner. Ein Theil zerstörte im oberen Stadttheil Alica das Gewölbe des Kaufmanns Makkowitsch und warf dort Waaren auf die Straße und zündete sie an. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen, darunter die des Redakteurs des christlich-sozialen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190209042-16/fragment/page=0001

Blattes „Glas Naroda", Hinko Sirovatka, und die des Administrators des „Hrvatsko Pravo", Ivan Persic. Eine zweite Gruppe der Tumultuanten schlug in der Rainergasse sämmtliche Fenster ein. Andere Haufen zogen vor das Geschäft des Dusan Cekitsch in der Gundulicegasse. Der Laden wurde ebenfalls zertrümmert. Auch in mehreren anderen Gassen wurden serbische Geschäfte und Wohnungen von dem kroatischen Pöbel aufgesucht, in welchen sie wahrhaft vandalisch hausten. Der Weingarten des Kaufmanns Cuk wurde devastirt, die Weinvorräthe ließ man auslaufen. Auch griff die Menge das Geschäft Jovicic in der Zlica-Auslage an und raubte es aus. Die Demonstranten erhielten Zuzug durch Bauern und sonstige unruhige Elemente. Vor dem Hause Wittos hielt die Menge Wache. **Als heute früh der alte Mann nach Hause kam, wurde er sofort angegriffen.** Wittos flüchtete in das Nebengebäude; das Hausthor wurde jedoch erbrochen und **Wittos auf die Gasse gezerrt, wo er unter einem Hagel von Hieben wie todt liegen blieb.** Er wurde **lebensgefährlich verletzt** ins Spital gebracht. Zahlreiche Verhaftungen, darunter viele Weiber, welche Alles zerschlugen und die Gewölbe plünderten, wurden vorgenommen. In Zlica ist heute Mittag Militär aufmarschirt.

Hoffentlich gelingt es den jetzt aus dem Manöver herbeigerufenen Militärverstärkungen, die anarchischen Zustände in der Hauptstadt Kroatiens zu beendigen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 4. September.

* **Ein Besuch des Kaisers in Hamburg** steht, gutem Vernehmen nach, in der letzten Septemberwoche bevor, und zwar wird der Monarch am 26. oder 27. d. Mts. in der Hafenstadt erwartet. Bei dieser Gelegenheit gedenkt der Kaiser eine eingehende Besichtigung der neuen Hafenlagen auf Kuhwärder, der Strombauten am südlichen Elbufer, sowie der Fahrwasserregulirungsarbeiten vorzunehmen. Der Kaiser wird auf der „Hohenzollern" in Hamburg eintreffen und während seiner Anwesenheit daselbst voraussichtlich auch an Bord der Yacht verbleiben, die Stadt selbst somit nicht berühren.

* Die vom Kaiser in der Erwiderung auf die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters von Posen vor dem Einzuge in diese Stadt mitgetheilte Bestimmung betreffend die **Auflassung der Stadtumwallung von Posen** wird, wie bereits kurz gemeldet, durch folgende Kabinetsordre amtlich bekannt gegeben:

„Auf den Mir gehaltenen Vortrag bestimme Ich: Die Stadtumwallung von Posen auf dem linken Warthe-Ufer einschließlich Fort Hake wird aufgelassen. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen."

* **Der König von Sachsen** beabsichtigt voraussichtlich im Laufe des September dem kaiserlichen Paare im Neuen Palais bei Potsdam eine Antrittsvisite abzustatten, doch ist der Tag hierfür noch nicht bestimmt. Dienstag Abend hat sich König Georg zu einem etwa dreitägigen Besuche bei den Großherzoglich badischen Herrschaften von Hosterwitz nach der Insel Mainau begeben.

★ **Zur Kölner Erzbischofswahl** wird der „Köln. Ztg." geschrieben: „In verschiedenen Blättern sind in der letzten Zeit hohe Geistliche namhaft gemacht worden, die vom Kölner Domkapitel auf die Vorschlagsliste für die Erzbischofswahl gebracht worden sind. Es befanden sich darunter: Bischof Hubert Voß-Osnabrück, Weihbischof Dr. Fischer-Köln, Generalvikar Dr. Kreutzwald-Köln, Domkapitulator Müller-Köln, Professor Esser-Bonn, Pfarrer Krichel-M.-Gladbach, Domkapitular Hespers-Köln und Bischof Schneider-Paderborn. Unseres Wissens ist auch diese reichhaltige Liste noch nicht vollständig; zu ihrer Ergänzung dürfte man noch die Namen des Bischofs von Metz, Benzler, des ehemaligen Abtes von Maria Laach, des Domkapitulars Schnütgen-Köln und des Erzbischofs Dr. Nörber von Freiburg hinzufügen."

* **Der Reichskanzler** hat vorbehaltlich der Abänderung der Wehrordnung genehmigt, daß bei Anträgen von Bewerbern auf wiederholte Zulassung **zur Prüfung für den einjährigfreiwilligen Dienst vor den Prüfungs-Kommissionen schon jetzt** nach folgenden Grundsätzen zu verfahren ist:

„Besteht ein Bewerber die Prüfung vor der Prüfungskommission nicht, so ist eine einmalige Wiederholung zulässig. Ist auch diese erfolglos, so darf der Bewerber von der Ersatzbehörde III. Instanz nur in ganz besonderen Ausnahmefällen zum dritte Male zur Ablegung der Prüfung zugelassen werden. Die Bestimmungen der Anlage 2 § 16 der Wehrordnung, wonach a) für die wiederholte Zulassung Voraussetzung ist, daß die Prüfung noch vor dem 1. April des Kalenderjahres erfolgen kann, in welchem die Bewerber das 20. Lebensjahr vollenden, b) die Prüfung sich in jedem Falle auf sämmtliche Prüfungsgegenstände der §§ 1 und 2 der Anlage 2 erstreckt, bleiben auch ferner in Kraft. In dem Gesuche des Bewerbers um Zulassung zur Prüfung ist anzugeben, ob, wie oft und wo sich der Betreffende einer Prüfung vor einer Prüfungs-Kommission bereits unterzogen hat."

* **Zur neuen Diplomprüfung** macht die Abtheilung für Maschinen-Ingenieurwesen im Anschluß an den Studienplan der Technischen Hochschule zu Berlin folgende orientirende Mittheilungen, die von allgemeinem Interesse sind: 1. Die am 1. Oktober 1902 in Kraft tretende neue „Diplomprüfungs-Ordnung" enthält u. A. die Bestimmungen: Die Hauptprüfung kann in fünf besonderen Richtungen für Maschinen-Ingenieure, für Berkehrs-Maschinen-Ingenieure, für Elektro-Ingenieure für Laboratoriums-Ingenieure, für Verwaltungs-Ingenieure, abgelegt werden, und zwar in einer oder mehreren dieser Richtungen. (§§ 2, 10, 12 und 14.) Bedingung für die Zulassung ist das Reifezeugniß einer höheren Schule und für die Hauptprüfung der Nachweis einer mindestens einjährigen praktischen Thätigkeit. 2. Vom 1. Oktober 1902 bis zum 1. Oktober 1906 gelten neben der neuen „Diplomprüfungs-Ordnung" die „Vorschriften über die Diplomprüfung für die Uebergangszeit", mit der Bestimmung, daß es den Bewerbern freisteht, sich der Prüfung nach diesen Uebergangs-Vorschriften oder nach der neuen Diplomprüfungs-Ordnung zu unterziehen. Auch nach den Uebergangs-Vorschriften ist für die Hauptprüfung der Nachweis einer mindestens einjährigen praktischen Thätigkeit erforderlich. 3. Bis zum 1. Oktober 1906 kann jedoch die Abtheilung auf Grund guter Leistungen in den Konstruktionsübungen den Bewerber vom Nachweis der einjährigen praktischen Thätigkeit bei der Hauptprüfung entbinden. 4. Das nach den bisherigen „Vorschriften über die Diplomprüfung", ebenso wie das nach den „Vorschriften über die Diplomprüfung für die Uebergangszeit" ertheilte „Diplom" ist nur für die Kandidaten mit Reifezeugniß gleichwerthig mit dem, welches künftig nach der neuen „Diplom-Prüfungs-Ordnung" ertheilt wird. 5. Vom 1. Oktober 1906 werden die Diplomprüfungen ausschließlich nach der neuen Diplom-Prüfungs-Ordnung abgenommen. — Welcher Werth jetzt an der Technischen Hochschule auf praktische Thätigkeit gelegt wird, ersieht man daraus, daß auch die Abtheilung für Chemie und Hüttenkunde bekannt giebt, sie halte es für wünschenswerth, daß die Studirenden ihrer Abtheilung sich einige mechanisch-technische Handfertigkeit aneignen, etwa durch Arbeiten in einer Maschinenfabrik oder mechanischen Werkstatt während eines Theiles der Ferien.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef

ist in Lussin Piccolo eingetroffen und von der Bevölkerung mit stürmischen Ovationen begrüßt worden; später unternahm der Kaiser eine Rundfahrt im Hafen. Am Abend fand auf der Yacht „Miramar" ein Diner statt, zu dem die Spitzen der Behörden Einladungen erhalten hatten.

Frankreich.

Manöver-Bankett.

General Brugère gab den ausländischen Offizieren und den französischen Generalen aus Anlaß der großen Manöver ein Bankett, an dem auch der Prinz von Asturien theilnahm. Brugère trank auf die Souveräne und Staatsoberhäupter. Der Prinz von Asturien dankte im Namen der fremden Offiziere für die ihnen bereitete Aufnahme und trank auf Loubet und die tapfere französische Armee, deren Manövern beizuwohnen er sich zur Ehre rechne. Als die fremden Offiziere sich auf dem Balkon zeigten, wurden sie von der unten versammelten Volksmenge lebhaft begrüßt.

Italien.

Nachklänge von Berlin.

Eingeweihte Kreise versichern, daß der König und Prinetti sich höchst befriedigt über den Empfang in Berlin ausgesprochen haben. Nach einem Telegramm scheinen in Berlin auch beruhigende Erklärungen über die Erneuerung der Handelsverträge abgegeben worden zu sein derart, daß Italien versichert wurde, die deutschen leitenden Kreise würden den berechtigten Wünschen Italiens mit allem Eifer entgegenzukommen bemüht sein.

Gegenbesuch des Zaren.

Der Zar richtete einen eigenhändigen Brief an den König von Italien, worin er seinen Gegenbesuch in Rom für die ersten Januartage in Aussicht stellt. Der Zar wird drei Tage in Rom verweilen, wahrscheinlich auch Neapel besuchen.

Rußland.

Getäuschte Hoffnungen am Zaren-Hofe.

Die Hoffnungen des Zarenpaares auf einen Thronerben sind abermals getäuscht worden. Man erwartete mit aller Sicherheit in diesen Tagen die Niederkunft der Kaiserin Alexandra. Nicht nur im Kaiserpalast, sondern auch in weiten Kreisen des russischen Volkes wird die Nachricht lebhafte Betrübniß erweckt haben, daß, wie wir schon mitgetheilt, die Zarin zu früh entbunden worden und so auch diesmal keinen männlichen Sproßen des Geschlechts Romanow, überhaupt kein lebendes Wesen zur Welt gebracht hat. Der Leibaccoucheur der Kaiserin, Professor Ott, giebt offiziell bekannt: Die Zarin Alexandra befand sich seit einigen Monaten in gesegneten Umständen. Zur Zeit ist es jedoch infolge Abweichung vom normalen Verlaufe des Prozesses zu einer Fehlgeburt gekommen, die sich ohne Komplikationen bei im übrigen normaler Temperatur und normalem Puls vollzog. — Zar Nikolaus sieht sich also hinsichtlich der Erfüllung seiner Wünsche auf einen weiteren Zeitpunkt vertröstet. Der Kaiser und seine Gemahlin sind noch jung. Nikolaus II. hat im Mai sein 34., die Zarin Anfang Juni ihr 30. Lebensjahr vollendet. Prinzessin Alex von Hessen hat sich im November 1894 mit dem Zaren vermählt, und der Ehe sind bisher vier Töchter, deren älteste am 15. November 1895, deren jüngste am 18. Juni vorigen Jahres geboren wurde, entsprossen.

Bulgarien.

Verhaftungen.

Die Polizei hat den General Zontschew in Radomir verhaftet und nach Sofia transportirt, wo auch die übrigen Mitglieder des macedonischen Komitees verhaftet wurden. Das Lokal des Komitees wurde versiegelt. Boris Sarafow soll in das Ausland abgereist sein. Es verlautet, daß die Auflösung des macedonischen Komitees nunmehr bevorsteht. — Außer dem General Zontschew, dem Vize-Präsidenten des macedonischen Komitees, ist gestern noch der Oberst Nicoloff, ein Mitglied dieses Komitees, wegen Bandenbildung polizeilich festgenommen worden. Die Verhaftung beider fand bei Dubnitza, nicht weit von der Grenze statt. Die Verhafteten wurden unter starker Bewachung nach dem Norden Bulgariens gebracht, vermuthlich zwecks vorläufiger Internirung in Drenowo und Batschik.

Nordamerika.

Präsident Roosevelt in Lebensgefahr.

Wie wir schon gestern Abend durch Extrablatt meldeten, stieß bei einer Fahrt, welche Präsident Roosevelt und Umgebung auf einem Jagdwagen von Pittsfield nach Lenox unternahm, der Wagen mit der elektrischen Straßenbahn zusammen. Der Präsident kam mit einigen Quetschungen und Hautabschürfungen im Gesicht davon. Der Geheimsekretär des Präsidenten, Cortelyon, erlitt ebenfalls leichte Verletzungen. Ein Geheimpolizist wurde getödtet. Der Führer und der Schaffner des Straßenbahnwagens wurden verhaftet. Die Pferde des Jagdwagens wurden todtgedrückt. Ein weiteres aus Pittsfield eingegangenes Telegramm bestätigt, daß die Verletzungen des Präsidenten nur leichter Natur sind.

Ueber die Trusts.

Präsident Roosevelt hielt in Worcester eine Rede über die Trusts, in welcher er die Zuhörer ersuchte, die völlige Thorheit desjenigen Mannes sich zu vergegenwärtigen, der auf der Vernichtung des Trusts bestehen würde, ohne eine Idee zu haben, was er thatsächlich machen wolle. Er selbst würde mit einem Manne zusammen arbeiten, wenn derselbe auf der Vernichtung des Uebels in den Trusts bestände; indessen würde er diesem Manne seine Unterstützung nicht bieten wollen, wenn dieser die Trusts auf eine Weise beseitigen wollte, welche die Wohlfahrt des Landes vernichten würde. Ein Mann, der die Vernichtung der Trusts durch Maßregeln empfehlen würde, welche die Industrien des Landes lahm legen würden, wäre im besten Falle ein Charlatan, im schlimmsten Fall ein Feind der Republik. Roosevelt gab am Schluß seiner Rede der Hoffnung Ausdruck, daß durch die nationale Gesetzgebung etwas in der Trust-Angelegenheit geschehen könne.

Südafrika.

Befinden des Präsidenten Steijn.

Die Professoren Erb-Heidelberg und Winkler-Utrecht hatten in Haag eine Besprechung über den Zustand des früheren Präsidenten Steijn. Der Zustand Steijns wurde für zufriedenstellend befunden. Professor Erb ist der Ansicht, Steijn werde, wenn auch langsam, wieder hergestellt werden.

General Cronje,

der mit seiner Frau wieder nach Klerksdorp zurückgekehrt ist, hatte mit einem Vertreter des Bureau Laffan eine Unterredung, in welcher er erklärte, er habe keinen Anlaß zu Beschwerden über die Behandlung, welche er während seiner Gefangenschaft auf St. Helena von den Engländern erfahren habe. General Cronje sagte, er sei mit den Friedensbedingungen völlig zufrieden und hege die feste Zuversicht, daß Buren und Engländer bald Hand in Hand arbeiten würden. Er freue sich, nach Südafrika zurückzukehren und seinem Volke mit Rath und That beistehen zu können.

Waffenablieferung Eingeborener.

Wie „Morning Post" aus Pretoria meldet, wurde dort im Bureau für einheimische Angelegenheiten eine Häuptlings-Versammlung abgehalten, der an 400 Häuptlinge beiwohnten. In dieser Versammlung wurde ihnen eine Proklamation bekannt gegeben, wonach sie alle in ihrem Besitz befindlichen Waffen und Munition abzuliefern haben.

Türkei.

Gegen die Armenier.

In der Kathedrale von Kumkapu verkündete der armenische Patriarch die Promulgirung des Irades, das die Maßregeln gegen die Armenier aufhebt. Der Patriarch, der in der letzten Zeit wiederholt demissionirte, begab sich hierauf mit großem Gefolge nach dem Yildiz Kiosk zur Gratulationscour anläßlich des Festes der Thronbesteigung des Sultans. In ernsten Kreisen wird indessen bezweifelt, daß die Ausführung des Irades jemals erfolgt.

Griechenland.

Die Hochzeit des Prinzen Nikolaus mit der russischen Großfürstin Helene

erfreute sich im griechischen Volke nur sehr geringer Sympathie. Den offiziellen Feierlichkeiten in Athen hielt sich daher das Publikum theilnahmslos fern und nur die Behörden zeigten typisch ihre Antheilnahme am freudigen Ereignisse im Königshause. Auch die Presse enthielt sich fast durchgängig jeder sympathischen Aeußerung und referirte nur, ohne Zufügung eigener Bemerkungen, über die Hochzeitsfestlichkeiten in Petersburg. Die Hofbeziehungen zum Zarenhause sind seit lange enge genug, so sagt die Volksstimmung, die erklärlicherweise vom Slaventhum nichts Günstiges für das Hellenenthum erwartet. Daß die leitenden politischen Köpfe hier keineswegs antirussisch sind oder doch sich hüten, derartigen Tendenzen Ausdruck zu verleihen, ist bekannt; trotzdem lieben sie es, als und zu der politisch unverantwortlichen Masse die demonstrative Pointirung antirussischer Gefühle zu gestatten oder anzurathen und selbst mitzudemonstriren. Die Folge davon ist lediglich, daß Griechenland nicht nur wegen seiner militärischen Schwäche, sondern auch wegen seiner Unzuverlässigkeit und seines beständigen Schwankens nirgendwo mehr eine nennenswerthe Beachtung in politischen Berechnungen findet.

China.

Die Schwierigkeit bezüglich des englischen Handelsvertrages

ist zur Zufriedenheit beigelegt worden durch die Veröffentlichung eines zweiten kaiserlichen Erlasses. Gewisse redaktionelle Aenderungen werden die Unterzeichnung des Vertrages möglicher Weise um zwei oder drei Tage verzögern.

Aus Nah und Fern.

Eine Belohnung von 11 000 Mark ist nun auf die Ergreifung des Privatsekretärs Gustav Rothe ausgesetzt, der nach dem bei dem Konsul Weber in Hamburg verübten Diebstahle von Münzen und Werthpapieren flüchtig geworden ist. Wie jetzt weiter ermittelt ist, wurden dem Konsul auch eine aus drei Albums bestehende Briefmarkensammlung im Werthe von mehr als 150 000 Mark gestohlen, für deren Wiederherbeischaffung die ursprünglich wegen des Diebstahls der übrigen Sachen auf 4000 Mark festgesetzte Belohnung auf insgesammt 11 000 Mark erhöht worden ist. Die vermißten Werthpapiere sind zum größten Theil wieder herbeigeschafft worden, da Rothe vor seiner Flucht viele von ihnen in Verkauf gegeben hat, während eine Anzahl der als entwendet angegebenen Papiere sich nachträglich unberührt vorfand. Von dem Diebe, der mit Weib und Kind geflohen ist, fehlt noch jede Spur.

Ein Ballonunglück in England. Bei einer Uebung einer englischen Militärluftschiffer-Abtheilung wurde der Versuch gemacht, ob ein in Bewegung befindlicher Ballon von Radfahrern bei der Landung eingeholt werden könne. Nach Beendigung des Manövers war der Leiter desselben unvorsichtig genug, die Radfahrer und andere Leute kleine Auffitze machen zu lassen, wobei das Seil des Ballons festgehalten wurde. Der Ballon erhob sich plötzlich mit größerer Kraft, als man erwartet hatte und nahm an dem Seil zwei Menschen, einen Soldaten und einen Landarbeiter, mit in die Luft. Der Soldat ließ sich noch rechtzeitig hinabgleiten und kam mit einer geringen Verletzung davon, während der Arbeiter sich erst fallen ließ, als der Ballon bereits fünfzig Fuß hoch war. Der Unglückliche brach Genick und Beine und starb bald darauf. Zwei junge Leute, die in dem Korbe des Ballons saßen, hatten Geistesgegenwart genug, die Leine des Sicherheitsventils zu ziehen und den Ballon dadurch zum Sinken zu bringen.

Als ein ungetreuer Liebhaber erwies sich ein Schlosser Hillmann, der vor acht Tagen, wie wir meldeten, mit seiner Geliebten, Johanna Möhring, aus dem Gefängniß zu Oderberg in der Mark entkam. Das Mädchen, das von einer neunmonatigen Strafe bereits acht Monate verbüßt hatte, fand Gelegenheit, bei Untersuchungsgefangenen Hillmann kennen zu lernen und ihn gegen das Versprechen, daß er sie heirathen werde, zu befreien. Beide wanderten zu Fuß von dannen und kamen unangefochten nach Wiesenthal. Hier verließ der Schlosser seine Geliebte und Befreierin unter dem Vorwande, daß er in die Stadt gehen wolle, um Eßwaaren zu holen, und kehrte nicht wieder zurück. Fünf Stunden lang wartete Johanna Möhring und malte sich aus, wie schön die Zukunft für sie an der Seite ihres Geliebten sich gestalten werde. In Berlin, wo Hillmann Verwandte hatte, wollten sie sich Geld holen und dann ins Ausland wandern. Statt dessen aber sah sie endlich ein, daß er sie in schnödem Undank hatte sitzen lassen, um die Freiheit allein zu genießen. Rachebrütend ging die Verlassene nach Berlin und zeigte den Treulosen bei der Kriminalpolizei an, indem sie sich bitter über ihn beklagte. Die Folge dieses Schrittes war vorläufig, daß sie selbst ins Gefängniß zurückwandern mußte.

In ungarischen Adelskreisen ruft folgender Vorfall lebhafte Erregung hervor. Die beiden jungen Grafen Mirbach drangen in das Haus des in Görgeny-Szent-Imre wohnenden Grafen Peter Haller und verwundeten den Grafen schwer an Kopf und Schulter. Graf Haller wurde von den Aerzten nach Sächsisch-Reen gebracht, wo er vier Wochen zur Heilung verbleibt. Er erstattete gegen die beiden Mirbachs Strafanzeige. Das Motiv der That ist in einem Familienzwist zu suchen.

Ein Bergwerk von Ausständigen in Brand gesetzt. In den Kohlengruben der Pocahontas-Gesellschaft in Bramwell (Westvirginien) haben streikende Arbeiter Feuer angelegt. Der Brand wurde indessen noch kurzer Zeit bemerkt, und es gelang, den von den Flammen ergriffenen Theil des Bergwerks einzudämmen.

Zu der Sturm-Katastrophe von Port Elizabeth, der, wie mitgetheilt, auch deutsche Schiffe zum Opfer fielen, wird noch Folgendes berichtet: Der Orkan hat die ganze Südküste des Kaplandes heimgesucht. Die ganze Gewalt des Sturmes brach kurz vor Mitternacht unter strömendem Regen und gewaltigen Blitzen über Port Elizabeth herein. Die Nacht war pechschwarz, und das einzige Zeichen, welches man von der furchtbaren Gefahr hatte, war das ununterbrochene Knattern der Raketen von den zahlreichen Schiffen im Hafen. Die Rhede gewährt nur gegen Nordweststürme Schutz, während ein Orkan von Südosten mit fürchterlicher Gewalt darüber hinfegt. Verschiedene Hafenschlepper versuchten zur Rettung gefährdeter Schiffe abzufahren, aber die Dunkelheit der Nacht machte es am Land unmöglich, die Vorgänge im Hafen zu beobachten. Bei Tagesanbruch zeigte sich der Strand am Nordende der Bai mit Schiffen bestreut, die hoch auf das trockene Land geschleudert waren. Weniger glücklichen Fahrzeuge lagen in der Brandung, wo gewaltige Wogen heftändig über sie hinwegschlugen. Gegen Mittag waren sämmtliche Segelschiffe gestrandet, mit Ausnahme von vieren, die mit der ganzen Mannschaft unterginnen. Außerdem sanken vier Schlepper, und 30 Leichter wurden auf den Strand geworfen. Viele der Dampfer überstanden den Sturm und dampften bei Tagesanbruch auf die hohe See hinaus. Der Verlust an Menschenleben ist furchtbar. 52 Leichen sind bereits angeschwemmt worden. Zu den gestrandeten Fahrzeugen gehört bekanntlich auch die Hamburger Bark „Hans Wagner", Eigenthum der Niederelbische H. D. K. Wagner in Hamburg-Altona. Das Schiff wurde im Januar 1900, bald nach Ausbruch des südafrikanischen Krieges, auf der Fahrt von Hamburg nach Port Elizabeth und der Delagoa-Bai in Port Elizabeth von der englischen Behörde zurückgehalten und beschlagnahmt, angeblich, weil es Kriegskontrebande für die Buren an Bord haben sollte. Nach kurzer Zeit aber erfolgte die Freigabe. — Von dem in Orkan gescheiterten deutschen Schiff „Nautilius" sind drei Mann der Besatzung gerettet. Vom „Coriolanus" ertranken zwei Mann die übrigen wurden gerettet.

Zu dem erneuten Ausbruch des Mont Pelé. Die schrecklichen Folgen der neuen Eruptionen des Mont Pelé, welche schon von der Mannschaft einiger Schiffe, die Martinique am Sonntag passirten, geschildert waren, bestätigen sich voll und ganz. Nach dem Erdbeben vom 28. August nahmen die Ausbrüche des Mont Pelé täglich an Heftigkeit zu. Am 30. August, um 8½ Uhr Abends,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190209042-16/fragment/page=0002

erfolgte die stärkste Eruption seit dem unglückseligen 8. Mai. Sie führte die völlige Vernichtung der Ortschaften Morne Rouge und Ajoupabouillon herbei. Mehr als tausend Personen wurden getödtet, viele hunderte verletzt. Eine gewaltige schwarze Wolke, durchzuckt von zahllosen Blitzen, bewegte sich in rasender Geschwindigkeit gegen Fort de France, überall Panik verbreitend. Die drohende Wolke nahm jedoch bald eine andere Gestalt an und verursachte keinen Schaden. In Fort de France wurde eine heftige Sturmflut beobachtet, die aber schwächer auftrat als in Carbet, wo sie große Verwüstungen zur Folge hatte. — Privat-Depeschen aus Point-à-Pitre schildern nach Erzählungen von Personen, welche Martinique in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verließen, die Stimmung in Fort de France sehr düster. Das Louis-Fort hat kaum Platz für die große Zahl von Verwundeten, die aus Morne Rouge, Carbet, Ajoupabouillon und Granderivière sich dorthin retten konnten. Unter den Todten befanden sich in der Mehrzahl Frauen und Kinder. Ein Stadtheil von Fort de France, wo das Meer 60 Fuß das Land überfluthete, ist vollständig geräumt worden. Die Flucht nach den Höhen ist das Losungswort unter den unglücklichen Bewohnern der Stadt. Man befürchtet eine neue Eruption. — Ein Telegramm aus St. Thomas besagt, nach Mittheilungen dort aus Martinique eingetroffener Schiffe sei in Morne Rouge auch nicht ein einziges lebendes Wesen dem Tode entgangen. Ajoupa Bouillon liege ebenfalls in Trümmern, gleichwohl seien dort nicht soviel Menschen umgekommen als in Morne Rouge, insgesammt etwa 200. Die Zahl der Verletzten betrage in Ajoupa Bouillon 400, man glaube aber, daß viele derselben nicht mit dem Leben davonkommen würden.

Der allgemeine Ausstand in Florenz ist gänzlich beendet. Auch die Metallarbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen mit Ausnahme von 200 früheren Arbeitern von Pignone, die infolge des Ausstandes entlassen worden sind. Die Straßenbahn-Gesellschaft hält ihre Werkstätten noch aus Gründen der Disziplin geschlossen. Die Stadt bietet wieder ihren gewöhnlichen Anblick dar.

Durch eine leichte Kessel-Havarie auf Torpedoboot „S. 98" sind drei Mann schwer und einer leicht verletzt. Das Boot ist Mittwoch Abend in Kiel eingelaufen. Die Namen der Schwerverletzten bei der Kesselexplosion auf Torpedoboot „S. 98" sind: Feuermeistersmaat Tausch, Oberheizer Goch, Heizer Mordhorst; leicht verwundet wurde Heizer Schmiedendorf.

Eine bestialische Thierquälerei wird dem Führherrn St. in Berlin zum Vorwurf gemacht. Er hat sein Pferd verhungern lassen. Das Thier, welches St. am 1. Juni d. J. gekauft hat, war in einer Stallung in der Brunnenstraße untergebracht und wurde dort so mangelhaft ernährt, daß das ohnehin schon abgemagerte Thier von Tag zu Tag schwächer wurde. Häufig wurde es, ohne überhaupt Futter erhalten zu haben, eingespannt, bis es schließlich vor Mattigkeit weder zu ziehen noch aufzustehen vermochte. Dieser Fall trat am 20. Juni ein und von diesem Tage ab kümmerte sich überhaupt kein Mensch mehr um das Pferd. Das arme Thier wälzte sich im Stall und brüllte vor Hunger, so daß Hausbewohner, welche durch das Schreien des Thieres in ihrer Nachtruhe gestört wurden, die Hilfe des 46. Polizeireviers in Anspruch nahmen. Obwohl ein Schutzmann im Stalle erschien und sich das Thier ansah, trat eine Aenderung des Zustandes nicht ein, und am 27. Juni endlich erlag das Thier dem Hungertode. Der Abdeckerei-Gehilfe, der den Kadaver abholte, äußerte sich einem Beamten des Deutschen Thierschutz-Vereins, der den Thatbestand feststellte, gegenüber, daß er ein Pferd, welches so schrecklich aussah, wie jenes, noch nicht gesehen habe. Die Angelegenheit ist zur weiteren Verfolgung dem Gericht überwiesen worden.

Vor den Augen seiner Mutter erschoß sich in einem Hotel der Dorotheenstraße zu Berlin ein junger Mann Namens Werner. Der Lebensmüde kam am Tage vorher an und schrieb auf seinem Zimmer eine größere Anzahl Briefe, die er zur Post bringen ließ. Gestern Nachmittag traf seine Mutter im Hotel ein und begab sich sofort zu ihm auf das Zimmer. Nach kurzer Zeit hörten die Angestellten einen Schuß fallen. Unmittelbar darauf kam die Frau aus dem Zimmer herausgestürzt und schrie laut auf, daß ihr Sohn sich erschossen habe. Der junge Mann hatte während einer Auseinandersetzung mit seiner Mutter plötzlich einen Revolver aus der Tasche gezogen und sich eine Kugel in den Kopf geschossen. Schwer verwundet wurde er mit einem Koppschen Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht, wo er nach einer Stunde seinen Geist aufgab. Welche Vorgänge dem Selbstmord zu Grunde liegen, ist noch nicht bekannt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde der Rothe Adler-Orden vierter Klasse dem Hauptmann Weicke im Infanterie-Regiment Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburgisches) Nr. 26; der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse dem Oberstleutnant Freiherrn von Schuckmann, Kommandeur des Kürassier-Regiments von Seydlitz (Magdeburgisches) Nr. 7; der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse: dem Oberleutnant Suche im Infanterie-Regiment Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburgisches) Nr. 26, kommandirt zur Dienstleistung bei der Kommandantur des Truppen-Uebungsplatzes Altengrabow, dem Oberleutnant von Briesen im Kürassier-Regiment von Seydlitz (Magdeburgisches) Nr. 7 und dem Leutnant Pfeffer im Magdeburgischen Pionier-Bataillon Nr. 4.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Leipzig**, 4. Sept. (Furchtbares Bauunglück.) Am Neubaue des an der Abtnaundorfer Straße zu Schönefeld bei Leipzig gelegenen Wasserthurmes ist gestern Nachmittag das innere Gerüst zusammengestürzt. Dabei sind von 32 von dem Unglücksfall betroffenen Arbeitern zehn getödtet und fünfundzwanzig theils schwer, theils leicht verletzt worden. Die Leichen wurden in der Schönefelder Leichenhalle, die Verletzten im dortigen Armenhause niedergelegt. Wäre der Zusammensturz nur fünf Minuten eher erfolgt, so wäre Niemand verletzt worden, da sich während der Vesperpause, die gerade kurz vor dem Unglücksfalle geendet hatte, sämmtliche Arbeiter vom Gerüst zurückgezogen hatten.

f. **Düben**, 3. Sept. (Brigademanöver.) Gestern begann hier das Manöver der 16. Infanteriebrigade. Zu diesem Zwecke haben der Kommandeur des 4. Armeekorps Se. Excellenz Generalmajor von Kliging sowie einige Herren aus dem Generalstabe des Korps vom 2. bis 4. Sept. in Düben Quartier genommen. Es manövriren die 72er Infanterie, die reitende Abtheilung der 74er Artillerie (Wittenberg), zwei Schwadronen der 12er Husaren und eine Pionier-Abtheilung gegen die 153er Infanterie, die fahrende Abtheilung der 74er Artillerie und drei Schwadronen der blauen Husaren. — Nachdem heute in frühester Stunde die erstgenannte Partei zwischen Löbnitz und Rösa die Mulde überschritten hatten, entwickelte sich zwischen Rösa und Schwemsal ein lebhaftes Gefecht gegen den durch Wald gedeckten Feind. In den folgenden Tagen zieht sich das Manöver durch die Haide über Schmiedeberg nach der Elbe zwischen Prehsch und Torgau. Am 6. vereinigen sich die beiden Parteien zur Fortsetzung der Uebungen im Divisionsmanöver um Delitzsch herum.

s. **Aislaben a. S.**, 3. Sept. (Feuer. — Selbstmord.) Heute früh gegen 8 Uhr brannte eine mitten in einem Häusercomplex belegene, mit Kleeheu und Stroh gefüllte Scheune des Bäckermeisters Th. zu Boesenlaublingen nieder. Es wird angenommen, daß das Feuer durch Selbstentzündung entstanden ist. — Am 30. August erhängte sich aus unbekannten Gründen in seiner Wohnung der verheirathete, 42 Jahre alte Arbeiter Friedrich Zorn auf dem Rittergut Poplitz. Er hinterläßt eine Frau und mehrere unversorgte Kinder.

— **Gotha**, 1. Sept. (Thalsperre. — Versetzung in den Ruhestand.) Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Thalsperre (Stauweiher) Dietharz-Tambach nebst zugehörigen Nebenanlagen als: Vorteiche mit Meßeinrichtungen, Reinwasserfilter, Rohrleitungen und Wegebauten sind der Firma Windschild und Langelott in Cossebaude bei Dresden für 471 563 Mark übertragen worden. Nach dem Hinscheiden des verdienstvollen Schöpfers des Thalsperre-Entwurfes, des Herrn Ingenieurs Marich, ist Herr Ingenieur Franz Dobillet aus Straßburg i. E. mit der örtlichen Bauleitung betraut worden. — Generalsuperintendent D. Drees mann hat um seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht.

Telegramme.

St. Thomas, 3. September. Morne-Rouge war bei der Eruption des Mont Pelé in einem Augenblick von brühend heißem Wasser und Schmutzmassen überfluthet. Ajoupa-Bouillon wurde von den Schmutzfluthen des Flusses und herniederfliegenden Steinen zerstört. Während des Ausbruchs war die See in furchtbarem Aufruhr und eine Fluthwelle wogte längs der ganzen Küste. In le Carbet kamen viele Personen in den Fluthen um. Nach der Eruption versank eine Strecke von mehr als neun Meilen Länge am Ostende der Insel ins Meer. Aus Pointe-à-Pitre wird telegraphirt: Grand Rivière auf Martinique ist gleichfalls zerstört. Die Regierung beabsichtigt, den nördlichen Theil der Insel zwischen Lorrain und le Carbet räumen zu lassen. In einem anderen Telegramm aus Pointe-à-Pietre heißt es: Die Schreckensszenen, die sich beim ersten Ausbruch abspielten, wiederholen sich. Die Temperatur auf Martinique ist fast unerträglich.

New-York, 4. Sept. Roosevelts Kutscher wurde 25 Fuß fortgeschleudert und schwer verletzt. Roosevelt selbst wurde unter den Trümmern begraben und erlitten sich selbst. Die Verletzungen Roosevelts und des Sekretärs Cortelnou sind erheblich. Der Präsident blieb ruhig und sprach sein Bedauern über den Tod des Polizisten aus. Er gab die Weiterfahrt auf und kehrte nach Oysterbay zurück.

Meteorologische Mittheilungen von Halle a. S.

(Aufgezeichnet von C. W. Trothe, Neue Promenade 16.)

	Halle a. S., den 3. Septbr. (8 Uhr Abends)	Halle a. S., den 4. Septbr. (7 Uhr Morgens)
Barometer Millimeter . . .	755,5	756
Thermometer Celsius	22,5°	20,5°
Rel. Feuchtigkeit	72°	72°
Wind	S I	SW I

Maximum der Temperatur am 3. September: 28,2° C.
Minimum in der Nacht vom 3. zum 4. September: 19,5° C.
Niederschläge am 4. September, 7 Uhr Morgens: . . . . mm.
Wasserwärme der Saale, mitgetheilt vom Florabad, am 4. September: 17° R.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Freitag, 5. September: Angenehm, sonnig, strichweise Regenfälle, windig.

Sonnabend, 6. September: Normale Temperatur, wenig verändert Regenfälle.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

					Fall	Wuchs
Saale.						
Halle	3. Sept.	+ 1,76	4. Sept.	+ 1,76	—	—
Trotha	„	+ 1,56	„	+ 1,52	0,04	—
*Alsleben	2. Sept.	+ 1,40	3. Sept.	+ 1,35	0,05	—
*Bernburg	„	+ 1,05	„	+ 1,02	0,03	—
*Calbe, Ohp.	„	+ 1,56	„	+ 1,56	—	—
do. Unterp.	„	+ 0,48	„	+ 0,44	0,04	—
Unstrut.						
Straußfurt	2. Sept.	+ 1,15	3. Sept.	+ 1,10	0,05	—
Moldau.						
Budweis	1. Sept.	+ 0,00	2. Sept.	+ 0,01	—	0,01
Prag	„	+ 0,24	„	+ 0,13	0,11	—
Havel.						
*Brandenburg	2. Sept.		3. Sept.			
Oberpegel	„	+ 2,02	„	+ 2,02	—	—
Unterpegel	„	+ 1,03	„	+ 1,06	—	0,03
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,31	„	+ 1,34	—	0,03
Unterpegel	„	+ 0,57	„	+ 0,58	—	0,01
*Havelberg	„	+ 1,56	„	+ 1,57	—	0,01
Elbe.						
Pardubitz	1. Sept.	— 0,08	2. Sept.	+ 0,04	—	0,04
Brandeis	„	— 0,22	„	— 0,26	0,04	—
Melnik	„	— 0,57	„	— 0,49	—	0,08
Leitmeritz	„	— 0,43	„	— 0,54	0,11	—
Aussig	„	— 0,36	„	— 0,36	—	—
Dresden	2. Sept.	— 1,63	3. Sept.	— 1,65	0,02	—
*Torgau	„	+ 0,20	„	+ 0,16	0,04	—
*Wittenberg	„	+ 1,04	„	+ 1,00	0,04	—
*Roßlau	„	+ 0,53	„	+ 0,48	0,05	—
*Barby	„	+ 0,78	„	+ 0,76	0,02	—
*Magdeburg	„	+ 0,96	„	+ 0,92	—	0,02
*Tangermünde	„	+ 1,42	„	+ 1,37	0,05	—
*Wittenberge	„	+ 1,21	„	+ 1,16	0,05	—
Lenzen	„	+ 1,29	„	+ 1,25	0,04	—
Dömitz	„	+ 0,69	„	+ 0,65	0,04	—
*Lauenburg	„	+ 0,77	„	+ 0,77	—	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 3. Septbr. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen Septbr. 155.00—154.50—154.75 M, Oktober 152.75 M. Roggen, guter trockener 138.00—139.00 M ab Bahn, Dezember 135.50 M. Gerste, inländ. Futtergerste 142.00 bis 151.00 M. Hafer, märk., pomm., schles. und pos. fein 158.00—172.00 M, mittel 149.00—157.00 M, gering 140.00—148.00 M, neuer russischer 137.00—143.00 M. Mais, amerikan. mixed 136.00—138.00 M, türk. 129.00—131.00 M, ungar. Zahnmais 131.00—133.00 M, runder 125.00—127.00 M. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 190.00—195.00 M. Weizenmehl 00 21.50—24.00 M. Roggenmehl 0 und 1 19.70—21.30 M. Weizenkleie 9.50 bis 10.00 M. Roggenkleie 10.00—10.25 M. — Mittagsbörse: Weizen, märk. 154.00—155.00 M ab Bahn, September 154.50 bis 155.00 M, Oktober 152.50—153.00 M, Dezember 153.00—153.50 Mark, Mai 156.00—156.25 M. Roggen, märk. und pos. trockener 138.00—139.00 M ab Bahn, September 139.75—140.50 M, Oktober 136.50—137.50 M, Dezember 135.50—136.25 M, Mai 136.75 bis 137.25 M. Hafer, märk., pomm., pos. und schles. feiner 157.00 bis 170.00 M, mittel 147.00 bis 155.00 M, geringer 140.00 bis 146.00 M, russ. 137.00—142.00 M, September 135.00—135.50 M, Oktober 135.25—135.50 M. Mais, amerikan. mixed 136.00—137.00 Mark, runder 124.00—127.00 M frei Wagen. Weizenmehl 00 21.50 bis 24.00 M. Roggenmehl 0 und 1 19.70 bis 21.20 M. Rüböl Oktober 51.40 M, November 50.60 M, Dezember 50.10—50.20 M, Mai 50.00—50.20 M. Spiritus 37.30 M ab Speicher. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Septbr. 155.25 M, Oktober 153.25 M, Dezember 153.50 M, Mai 156.25 M. Roggen September 140.25 M, Oktober 137.75 M, Dezember 136.50 M, Mai 137.50 M. Hafer September 135.75 M, Oktober 135.50 M, Dezember 134.00 M, Mai 135.25 M. Mais September 122.50 M, Dezember 114.00 M, Mai 106.25 M. Mehl September 19.20 M, Oktober 18.80 M, Dezbr. 18.40 M. Rüböl loco 51.80 M, September 51.60 M, Oktob 51.40 M, Dezbr. 50.20 M, Mai 50.20 M.

Centralstelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.

Notirungsstelle.

3. September 1902.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	155	140	—	160—176
Mittelmark, Priegnitz	150—156	131—141	134—146	140—180
Neumark	155—160	138—141	130—140	143—170
Lausitz	167	140—143	133—136	143—160
Magdeburg	148—157	136—146	135—156	131—180
Altmark	150—160	130—147	—	145—156
Merseburg, östl. d. Mulde	153—180	138—155	140—149	125—190
do. westlich der Mulde	140—165	130—155	120—170	130—185
Erfurt	145—162	130—160	140—170	185—195
Stettin (Bezirk)	150—155	136—138	130—140	135—160
Stettin (Platz)	155	138	—	—
Anklam (Platz)	150	—	—	138
Danzig	154—155	133	110—122	140—142
Thorn	145—152	126—132	126—130	155—162
Königsberg i. Pr.	—	—	—	130
Allenstein	147—165	115—140	113—129	134—144
Breslau	155—166	126—142	122—135	123—180
Freiburg	160—167	135—142	133—140	123—130
Neustadt (O.-Schl.)	153—164	137—142	127—134	120—126
Lüben	157—165	129—137	122—130	122—130
Posen	153—163	122—140	125—135	130—140
Bromberg	150	128	120	125—132
Neutomischel	160	124	113	133
Krotoschin	160—170	130—132	120—125	125—130
Kiel	170—175	145—165	145—155	180—190
Itzehoe	169—175	143—164½	—	180
Marne	147—150	135—140	135—140	141—149
Hannover Süd	149—153	128—142	150—180	150—190
do. Elbe Weser	175—185	142—158	140	180—200
do. West	146—157	—	130—135	—
Münsterland	170—172	136—137	142¾	—
Westf. Industriebezirke	169—171	137—145	141—149	—
Sauerland	—	153—154	148	180
Paderbornerland	—	131—139	132	—
Kassel	152—155	140—145	140—160	140—150

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	161	142	—	174
Königsberg i. Pr.	—	134¾	—	130
Breslau	167	142	135	130
Posen	163	133	135	140
Hannover	152	142	—	160
Neuß	154	136	—	135
Mannheim	163¾	144	—	154
Hamburg	159	141	—	—

Raps: Breslau 205 M.

c) Weltmarktpreise

auf Grund eigener heutiger Depeschen in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschließlich der Qualitäts-Unterschiede,

			am 3. Sept.,	am 2. Sept.
Von Newyork nach Berlin Weizen	loko	75¾ Cts.	M 158,25 M	—,—
„ Chicago „ „	„	Septbr. 70¾ Cts.	„ 160,75 „	—,—
„ Liverpool „ „	„	Sept. 5 sh. 11½ d.	„ 173,75 „	173,75
„ Odessa „ „	„	loko 83 Kop.	„ 160,75 „	159,50
„ Riga „ „	„	loko 93 Kop.	„ 170,50 „	170,50
In Paris	„	Septbr. 19.90 fcs.	„ 161,75 „	161,50
Von Amsterdam nach Köln	„	Novbr. — hl. fl.	„ —,— „	—,—
„ Newyork nach Berlin Roggen		loko 60 Cts.	„ 141,00 „	—,—
„ Odessa „ „	„	loko 67 Kop.	„ 139,50 „	140,75
„ Riga „ „	„	loko 79 Kop	„ 152,00 „	152,00
„ Amsterdam nach Köln	„	Okt. 127 hl. fl.	„ 141,25 „	141,25
„ Newyork nach Berlin Mais		Sept. 64¾ Cts.	„ 130,00 „	—,—

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 3. Sept. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl 16,50—16,75 M. Rapskuchen 11,25—12,25 M (Alles für 100 kg.)

— **Magdeburg**, 3. Sept. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 3,30 M die 50 kg ausschließlich Sack, frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide

* **Hamburg**, 3. Sept. Weizen stetig, holsteinischer und mecklenburg. 158, Hard Winter Nr. 2 Sept.-Ablad. 124¾. Roggen fest, südrussischer still, 9 Pud 20/25 Sept.-Ablad. 105¾, holsteinischer und mecklenburgischer 151. Mais stetig, 130, runder 103. Hafer stetig. Gerste ruhig.

* **Wien**, 3. Sept. Weizen per Herbst 6,98 Gd., 6,99 Br., per Frühjahr 7,29 Gd., 7,30 Br. Roggen per Herbst 6,33 Gd., 6,34 Br., per Frühjahr 6,57 Gd., 6,59 Br. Mais per Sept.-Oktober 5,66 Gd., 5,67 Br. Hafer per Herbst 5,77 Gd., 5,78 Br., per Frühjahr —,— Gd., —,— Br.

* **Pest**, 3. Sept. Weizen loco höher, do. per Oktober 6,71 Gd., 6,72 Br. pr. April 7,01 Gd., 7,02 Br. Roggen per Oktober 5,99 Gd., 6,00 Br., per April 6,21 Gd., 6,22 Br. Hafer per Oktober 5,44 Gd., 5,46 Br., per April 5,76 Gd., 5,77 Br. Mais per Sept. —,— Gd. —,— Br., per Mai 5,36 Gd., 5,38 Br.

* **London**, 3. Sept. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten

* **Antwerpen**, 2. Sept. Weizen behauptet, Roggen fest, Hafer flau, Gerste weichend.

* **Amsterdam**, 3. September. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November ——, do. per März ——. Roggen auf Termine träge, do. per Oktober 126, do. per März —.

* **Paris**, 3. Sept. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per September 19,90, per Oktober 19,85, per November-Februar 20,00, per Januar-April 20,20. Roggen ruhig, per September 15,15, per Januar-April 15,25.

* **Paris**, 3. September. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Sept. 19,85, per Oktober 19,85, per November-Februar 19,95, per Januar-April 20,10. Roggen ruhig, per September 15,05, per Januar-April 15,00.

* **New-York**, 2. Sept. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 76¾, per September 75⅞, per Oktober —, per Dezember 73⅝, per Mai 75⅝. Mais per September 66⅜, per Dezember 48⅞, per Mai 45⅛. Mehl 3,05. Getreidefracht 1½.

* **Chicago**, 3. September. (Telegr.) Weizen per September 71½, per Dezember 68⅛. Mais per September 58⅞.

Raps.

* **Hamburg**, 3. Sept. Rapssaat. Holst., Mecklenb. und Niederelber 175—215 Mk.

Zucker.

* **Hamburg**, 3. September. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker

Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz, An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verwaltung von Baareinlagen, Conto-Corrent- Wechsel-, Hypothekenverkehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190209042-16/fragment/page=0003

1. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 6,00, per Oktober 6,27½, per Dezember 6,37½, per Januar 6,45, per März 6,60, per Mai 6,72½. Matt.

* London, 3. Sept. 96 % Prog. Javazucker loco 7½ nominell, Rüben-Rohzucker loco 5 sh. 11¼ d. Schwach.

Kaffee.

* Hamburg, 3. Sept., Nachmittags. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für Good average Santos. September 31½ G., Dezember 32 G., März 32¼ G., Mai 33½ G. Tendenz: Ruhig.

* Amsterdam, 3. September. Java-Kaffee good ordinary 35¾.

* Havre, 3. Sept. Kaffee. (Anfangsbericht.) Kaffee in Newyork schloß stetig mit 15—20 Points Hausse. Zufuhren in Rio 15 000 Sack, Santos 48 000 Sack für Tage.

* Havre, 3. September. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos September 38,00, Dezember 38,75, März 39,50, Mai 40,00, Juli 40,50. Tendenz: Ruhig.

Petroleum.

* Hamburg, 3. September. Petroleum stetig. Standard white loco 6,60 Br.

* Antwerpen, 3. September. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 18 bez., Br., do. per September 18 Br., do. per Oktober 18½ Br., per Oktober-Dezember 18¾ Br. Tendenz: Fest.

* New-York, 3. September. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,20 do. in Philadelphia 7,15, do. (in Refined Cases) 8,50 do. Credit Balances at Oil City 1,22.

Spiritus.

* Nordhausen, 3. Sept. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 55,50—57,50 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 61,50—63,50 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* Hamburg, 3. Sept. Spiritus still, September 11¼ Br., 11¼ G., September-Oktober 11¼ Br., 11¼ G., Oktober-November 11¼ Br., 11¼ G., November-Dezember 11¼ Br., 11¼ G.

* Paris, 3. September. (Anfangsbericht.) Spiritus matt, September 32,00, Oktober 32,50, November-Dezember 32,75, Januar-April 33,50.

* Paris, 3. Sept. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, September 32,25, Oktober 32,50, November-Dezember 32,75, Januar-April 33,50.

Hülsenfrüchte.

* Magdeburg, 3. September. Erbsen, gelbe zum Kochen, 19,00 bis 24,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—34,00 Mk., Linsen 18,00 bis 36,00 Mk. alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Köln, 3. September. Rüböl loco 57,00, Oktober 55,50.

* Hamburg, 3. September. Rüböl ruhig, loco 53,00.

* Hamburg, 2. September. Schmalz. Amerik. Steam 51¼ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 52½ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 52½ Mk., do. do. Choice Grocery 52½ Mk., div. Marken 52—52½ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* New-York, 3. September. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 10,80, do. Rohe und Brothers 10,95.

* Paris, 3. September. (Schluß-Bericht.) Rüböl behpt., Sept. 57,25, Oktober 57,50, Nov.-Dezbr. 58,25, Jan.-April 58,75.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 3. September. Kartoffelstärke 16,50 Mk., Kartoffelmehl 16,50 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

* Hamburg, 2. September. Kartoffelstärke 16¼—16½ Mk., Lieferung Sept.-Oktober 16½—16¾ Mk., Kartoffelmehl, prompt 16½—17 Mk., Lieferung Sept.-Okt. 16¾/₄—17 Mk., Superior-Stärke 16¾/₄—17¼ Mk., Superior-Mehl 17—17½ Mk. per 100 Kilogramm. Fest.

* Magdeburg, 3. September. Eßkartoffeln 5,00—5,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier

* Magdeburg, 3. September. Rindfleisch im Großhandel 1,02 bis 1,06 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,50 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuch., 1,60 Mk., Schmalz 2,20 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 3,20—4,00 Mk.

Fische.

* Hamburg, 2. September. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität pr Pfund: Steinbutt, große und mittel 80—90 Pfg., kleine 35—60 Pfg., Seezungen, große 170—175 Pfg., kleine 115 bis 120 Pfg., dänische 100—105 Pfg., Kleiße, große 55—65 Pfg., kleine 35—45 Pfg., Rotzungen 30—35 Pfg., Schellen, große 50—65 Pfg., mittel 40—50 Pfg., kleine 15—28 Pfg., lebende Karpfen — Pfg., Schellfische, große 20—30 Pfg., mittel 18—20 Pfg., kleine 8—13 Pfg., Cabliau, große 15—18 Pfg., kleine 8—10 Pfg., Seehechte 10—13 Pfg., Lengfisch 5—6 Pfg., Blaufisch 8—10 Pfg., Knurrhähne 7 bis 9 Pfg., Dorsch —,— Pfg., Rochen 6—8 Pfg., Elbflachs —,— Pfg., Lachs, rothsl., 160—165 Pfg., Silberlachs —,— Pfg., Lachsforellen 115—150 Pfg., Zander 70—90 Pfg., Flußhechte 80—85 Pfg., Schnepel —,— Pfg., Barse —,— Pfg., Brachsen —,— Pfg., Hummern, lebende 260—280 Pfg.

Stroh. Heu.

* Magdeburg, 3. September. Richtstroh 5,00—6,00 Mk., Krummstroh 3,50—4,00 Mk., Heu 6,00—6,50 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* Bremen, 3. September. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 46⁸/₄ Pfg.

* Antwerpen, 3. September. Wolle. La-Plata-Zug-Type B Oktober 4,80 Käufer, Juli 4,90 Käufer. Behauptet.

* Havre, 2. September. 3¼ Uhr. Wolle. September 144,50, März 151,00. Tendenz: Stetig.

* Liverpool, 3. September. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fester.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: Erregt.

Per Sept.	4⁸⁵/₆₄	Käuferpreis,	Per Jan.-Febr.	4⁹⁸/₆₄	Verk.-Preis,
„ Sept.-Okt.	4⁹⁰/₆₄	Verk.-Preis,	„ Febr.-März	4⁹⁸/₆₄	Verk.-Preis,
„ Okt.-Nov.	4⁹⁰/₆₄	Verk.-Preis,	„ März-April	4⁹⁸/₆₄	Verk.-Preis,
„ Nov.-Dez.	4⁹⁰/₆₄	Verk.-Preis,	„ April-Mai	4⁹⁸/₆₄	Verk.-Preis,
„ Dez.-Jan.	4⁹⁰/₆₄	Verk.-Preis,			

Metalle.

* Amsterdam, 3. September. Banczinn 73½.

* London, 3. Sept. Silber 24 Lstrl., Chili-Kupfer 51¹¹/₁₆ Lstrl., per 3 Monate 52 Lstrl., Blei span. 11 Lstrl., engl. 11½ Lstrl., Zinn 123¼ Lstrl., Zink 19½ Lstrl.

* Glasgow, 3. September. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 57 sh. 6 d. Warrants Middlesborough 57 sh. 9 d.

Düngemittel.

* Hamburg, 2. September. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,00.

* Rio de Janeiro, 2. September. Wechsel auf London 12.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton J. B.: Otto E. Neumann für Provinz und Allgemeines: Derselbe; für Lokales: Erich Beuthner; für den Börsen- und Handelstheil: Adelbert Kirsten; sämmtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 3. Septbr.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Zinsfuß		
Badische Staatsanleihe	4	105 30
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	—,—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—,—
Bremer Staatsanleihe	3½	98 70
Berliner Stadt-Oblig.	3½	100 40
do. do. 1892	3½	100 40
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	132 60
Oldenburger Staats-Obl.	3½	—,—
do. do. 1899	4	103 60
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	33 10
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133 40
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	157 25
Kurs u. Neumk. Com.-Obl.	3½	99 75
Lübecker	3	141 10
Magdeb. Ges.-Anl.	3½	99 60
Meininger 7 fl.-Loose	—	29 80
Münchener Stadt-Anleihe	4	104 60
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	127 50
Poln. Landsch. 6—10	4	102 40
do. do. Ser. D	4	103 30
do. do. E	4	103 60
do. do. II.	3½	99 40
Preußl. Prov.-Anl. II.	3	89 50
do. do. II.	3½	99 90
do. do. III.	4	103 70
Preußische Prov.-Anl.	3½	98 90
Westf. Prov.-Anleihe 1899	3½	102 30

Ausländische Fonds.

Zinsfuß		
Barletta 100 Lire-Loose	—	—,—
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	92 70
do. do. 1888	4½	92 70
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	90 10
Chin. Staatsanl.	5½	—,—
do. 5.95	5	105 50
do. 6.96	5	101 10
do. 9.98	4½	92 50
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	85 30
Mexikaner Anl.	5	101 20
Norw. Staatsanl. 88	3	—,—
Oberit. Eis.-Obl.	5	107 75
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	—	—,—
do. 1860er Loose	4	153 25
do. 1864er Loose	4	434 75
Russische Prämien-Anl. 1864	5	—,—
do. do. 1889	5	354 75
do. Goldrente 1884	5	—,—
do. Nicolaus-Oblig.	5	—,—
do. Bodencredit	5	—,—
do. do. do. gar.	3½	—,—
Spanische Schuld abgest.	4	84 40
Türkische Administr.	5	101 20
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	122 20
Ungarische Gold 1 A.	4½	102 20
do. St.-R.	4	98 60
do. Staatsr. 97	3½	91 50

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Zinsfuß		
Altl.-Deßauer Pfandbr.	4	100 40
Deutsch. Ger.-Kr.-Pfdbr. I.	3½	120 40
do. Pfdb. V u. 100	3½	96 60
Ob. Ger.-R. III. rg. 110	3½	101 00
do. IV. rg. 110	3½	101 00
do. V. rg. 100	3½	96 60
do. VI. ult. b. 1900	4	100 20
Deutsch. Grundpfd.-Obl.	4	—,—
do. do. do.	3½	—,—
Deutsch. Hyp.-Pfdbr.	4	96 00
D. G. G.-Creditbank b. 1903	4	101 25
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
G. 251—330 ult. b. 1900	4	100 75
do. unkündb. bis 1900	4	102 75
do. S. 301—330 ut. b. 1905	3½	95 60
do. S. 41—190 ult. b. 1908	3½	95 60
do. alte u. conv.	3½	95 50
Hamb. Pfdb.-Pfl. Inst. b. 1904	3½	97 50
do. do. II.	3½	95 00
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	96 00
do. H. unkündb. b. 1900	4	100 40
do. Prdm.-Pfdb.	4	137 30
Neue Bayern K.-G.	4	99 25
do.	3½	95 00
Nordd. Gr.-Credb. Pfdb.	4	99 60
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV V unkündbar bis 1903	4	99 60
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
V., VI. Ger. ult. b. 1900	4	86 50
do. VII., VIII. 1900 ult.	4	86 50
do. IX. u. X. b. 1906 ult.	4	86 50
do. XI. u. XII. b. 1908 ult.	4	86 50
do. XIII. u. XIV. b. 1908 ult.	3½	—,—
Ob. Sch.-Pfdb. I., II. rg. 110	5	113 00
do. III., V., VIII. rg. 100	5	108 00
do. XI. rg. 100	3½	96 25
do. XIII. rg. 100	3½	100 75
do. XIV. rg. 100	4	100 90
Preußische Pfandbriefbank		
do. XVII., ult. 1905	3½	95 25
do. XVIII. ult. b. 1908	3½	95 60
do. XVIII., ult. b. 1908	4	101 25
do. XIX. ult. b. 1909	4	101 30
do. XX u. XXI. b. 1910	4	102 25
do. Reichs-O. ut. 1904	3½	94 60
do. do. ut. 1908	3½	99 50
do. Comm.-Oblig. 1907	4	102 75
do. do. 1910	4	104 10

Zinsfuß		
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	95 70
„ 1894 unk. b. 1900	3½	95 60
„ 1896 unk. b. 1906	3½	95 20
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4	102 50
„ 1899 unversloosbar	4	103 00
„ Comm.-Obl. 1887 91	3½	99 40
„ „ 1890 unt. 5.1900	3½	99 60
Pr. Central-Pfdb. 1900	3½	95 70
do. do. 1905	3½	95 60
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	—,—
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	4	90 25
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	89 75
Pr. Hyp.-A.-B. 84 1905	4	100 10
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	100 70
do. do.	—	132 60
Sächs. Bodencr.-Pfdb.	4	100 75
do. do. unk. 1905	3½	101 00
do. do. unk. 1906	4	101 70
do. do. unk. 1910	4	101 70
Schles. Bod.-Cred.-Pfdb.	4	100 90
do. do. do. rg. à 110	—	—,—
do. do. do. rg. à 100	—	—,—
do. do. do. unk. b. 1908	4	100 90
do. do. do. rg. à 100	3½	—,—
Sächsische	3½	99 50
do.	3½	99 50
Westpreußische	3½	99 90
Pommersche	3½	99 90
Posensche	3½	99 50
Preußische	3½	99 60
Sächsische	4	103 50
Schlesische	3½	—,—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zinsfuß		
Anatolische	5	102 50
Albrechtsbahn	4	—,—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	100 10
do. do. III. C.	3½	100 10
Braunschweigische Landes	3½	96 00
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	—,—
Central-Pacific	4	—,—
Dux-Bodenbach-Pr. II.	4	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	100 10
do. Gold-Obl.	4	101 30
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Kars.-Ludwig 1890	4	100 60
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	4	—,—
Jungwordo-Domburg	4½	—,—
Jüd. Bisud.-Obl. o. St. gar.	2,4	68 30
do. Mittelmeerbahn fir.	4	101 40
Kaiser-Ferdinand Gold-Obl.	4	109 70
do. do. Silber-Obl.	4	99 90
Kaschau-Oderberger Bahn	4	100 60
Kaschau-Oderberg Gold-Obl.	4	102 25
Kaschow-Worom. 1889	4	99 90
Kurst. Charkow-Asow 1889	4	—,—
Kurst.-Kiew	4	99 80
Lemberg-Czernowitzer	4	—,—
Mähr.-Schles. gar.	4	100 20
Magdeburg-Wittenberg	3½	92 25
Mantuaner	3	—,—
Mecklenb. Friedr.-Franz	3½	—,—
Moskau-Kursk	4	—,—
Mst. Kiew-Wor. unt. b. 1906	4	99 50
Moskau-Rjäsan	4	100 60
Moskau-Smolensk	4	100 00
Nordbahn-Pr. I. bis 1921	5	103 50
do. II. bis 1923	5	75 10
do. III. rg. 1927	4	102 00
Oberg. Eisenb. u. B. 1925	4	99 40
Oder-Gefäll.-Obl. gar.	4	100 25
do. do.	—	—,—
Ostpreußische Südbahn	3½	—,—
Oest.-Ung. Staats-Eisenb.	5	91 60
do. do. b. 1874	5	92 30
do. do. 1885	4	—,—
do. do. Ergänz.	5	93 25
do. do. G. Ob.	4	—,—
Oesterr. Südstaatsbahn gar.	4	100 90
do. Nordwestbahn gar.	5	109 40
Pilsen-Priesen	4	—,—
Prerow-Stralsund	5	71 50
Prinz-Heinrich-Obl. 1888	4	97 50
do. 1889	4½	100 50
Russen-Kursk	4	—,—
Rjäsk-Morsk gar. unk. b. 1906	4	99 50
do. 97 gr. unk. b. 1906	4	99 50
do. gar. unk. b. 1909	4	99 75
Rust. Südwestbahn	5	99 50
Rybinsk. gar. unk. b. 1909	3	64 60
Oester. Südbahn (Lomb.)	3	102 70
do. Gold-Obl.	5	—,—
St.-Petersb.-S.-Sc. rg.	5	96 50
do. do. 1901	5	—,—
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	5	—,—
do. do. B.	5	—,—
Schweizer Centralbahn 1889	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Transkaukasische	4	86 50
Ungar. Ostbahn	4½	96 50
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Warschau-Wiener 1886	4	100 10
do. do.	5	—,—
do. do.	—	100 50
Warschau-Bromberg	4	—,—
Wladikawkas 1889	4	99 50
Wladikawkas	4	100 10
Wilhelm-Luxembourg	5	—,—
Zarskoje-Selo	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1900	1901
Aach.-Mastricht	—	—,—
Bergisch-Märkische	4½	102 75
Berlin-Hamburger	4	100 10
Berlin-Stettiner	4	100 10
do. do.	3½	96 00
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	—,—
Cöln-Minden	3½	157 25
Ludwigshafen-Bexbach	4	100 75
Oesterr. Nordwestb.	5½	5⁵⁵/₆₄
do. do. Elbethalb.	6¼	—,—
Rech.-Oderufer-Bahn	1	31 80
Reichsoderufer-Bahn	4⁵/₆₄	4⁵/₆₄

Bank-Aktien.

Dividende	1900	1901
Bank des Berliner Kaufmanns	8½	6½
Bank für Sprit und Prod.	—	—,—
Barmer Bankverein	7½	4½
Berg.-Märk. B. 1. Abs.	8½	8½
Braunschweiger Bank	6¾	5¾
Braunschweig-Hannover	7½	7½
Cob.-Gotr. Creditb.-Gesell.	5	4
Cöln Mind. & Comm.	2½	1½
Danziger Privatbank	7	5
Deutsche Effekt.-B. (Cahn)	4	1½
do. Hypoth.-B. (Herrb.)	6½	6½
Deutsche Grundschuld.	7	—,—
Deutsche Nationalbank	8	7
Effecten-Gesellschaft	9½	8
Gothaer Privatbank	6	6
Hannoversche Bank	5	4
Hamburger Hyp.-Bank	8	8
Hamb. Comm. u. Disc.-Bank	5½	5
Königsberger Vereinsbank	6½	6
Lübecker Commerzbank	7½	6½
Mecklenburger Hypotheken	11	195,75
Mitteldeutsche Bank-Ges.	6½	4
Norddeutsche Grund-Credit	5	6
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	10	9
Pomm. Hyp.-Bank-Aktien	—	16,75
Preuß. Immob. M. u. St.	—	126,50
do. Bodenbank conv.	6	109,50
Preußische Boden-Bank	7	124,40
Reichsbankbank	0	0
Westfälische Bank	6	5
Wiener Bankverein	6½	6½
Wiener Kaufmann	7½	6½

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Zinsfuß		
Allg. Deutsche Kredit.	6	—,—
Augsb. Gitter-Gesellschaft	4	99 70
Albrechtsbahn Kali	4	100 00
Bochumer Gußstahl	—	—,—
Deßauer Gas	4½	106 90
Dortmunder Union	5	110 50
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	99 70
Hamburger Packetfahrt	4	101 20
Hanf-Obligationen	4	105 10
Hibernia	4	—,—
Hannoversche	3½	95 25
Kaplitz-Obligationen	4½	99 60
Nordseefischer Hoch.	4	—,—
do. do.	4½	104 50
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	104 50
do. Eisen-Industrie	4	99 00
Thale-Eisenwerk	4	—,—
Zoologischer Garten	4	101 60

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1900	1901
Aachener Bergwerk	50	45
Aplerbeck	6	6
Barmer Bergwerk	18	—
Bergius	—	—,—
Braunschweig. Kohlenwerke	5	9
do. St.-Pr.	10	10
Carolinen-Bergwerk	25	25
Consolidat. Bergw.-A.	30	27
Consol. Marienhütte	4	4
Consol. Rodenz. St.-Pr.	—	2
Dingler Zoll. Ges.	15	15
Dortmund	18	18
Eschweiler Bergwerk	20	20
Geisenkirchener Aufstadt	6	6
Georg-Marien St.-A.	10	10
do. St.-Pr.	10	5
Gagenau Gußstahl	6	—,—
Harzer Eisenwerke Inom.	12	3
Hösch, Eisen und Stahl	16	10
Innerstetal, Stahlguß-B.	4½	6
Kestnerpatent	14	—,—
Königin-Marienhütte	5½	—,—
König Wilhelm Ges.	15	15
König Wilhelm St.-Pr.	20	25
Kraußdaugrube Tiefbau	7	7
Magdeburg-Bergwerk	45⁷/₈	42
Mansfeldische Kupferw.	—	—,—
Mark & Schwerte St.-Pr.	15	4
Rheinl. Nassau-Bohlen	10	10
Rhein.-Nassauische Bergbau	10	3
Rhein. Stahl Lit. C.	10	10
Stolberger Zink	15	12
Westf. Kupfer	8½	8½

Industrie-Aktien.

Dividende	1900	1901
Aktienfabrik-Bau	5	5
Annaburger Steingut	0	0
Archimedes	20	10
Bayer	9½	10
Bau-Ausführung	6	5½
Berl.-Charlottenburg	—	—,—
Berl. Neustadt	4	17½
Berliner Lom.	4	4
B.-Wilmersdorf	—	—,—
Berliner Mill. Aktien	16	14
Berliner Rohrwerk	10	9
do. Brauerei Königst.	5	5
Brest. Eisenb. St. Akte	14½	8
Breslauer Oelfabrik	5	3½
Braunschweiger Jute	10	8½
Bugle, Metallindustrie	10	—,—
Bunzlauer Ges. Berlin	10	0
Charlottenb. Wasserwerk	13¼	13¼
Chem. Fabrik Schering	15	10
Chem. Malch. Hamb.	10	3
Danziger Oelmühle	0	0
Deßauer Gas	14	12
Deutsche Gasglühl.-Ges.	33	28
Deutsche Jutespinnerei	5	5
Dippeldorfer Waggon	25	16
Erdmannsdorfer Spinn.	4½	—,—
Elberfelder Farbenfabrik	18	18
Fremm Maschin. Lom.	21	12
Fritzer & Kofmann Lom.	5	6
Gummistoff. Hannover	—	—,—
do. Voigt & Winde	0	4
do. Voigt & Schlütter	0	0
Hamburg-Wien Gummi	17½	20
Hanover. Maschinen Ges.	28	28
Harfort St.-Pr. Lom.	7	7
do. Brückenbau Lom.	8	8
do. do. St.-Pr.	—	—,—
Hirschberger Maschinen	5½	—,—
Kattenhof Lom.	5	5
Kayling & Th. Wiesnitz	8	3
Kunstseidenfabrik Oberlahnstein	—	—,—
La Velace Ital D	0	—,—
Ludwig Löwe & Co.	24	12
Magdeburger Kammgarn	6	5
do. Pferdebahn	9	6
Malch. Brauer	10	4
Nordhäuser Wollkämmerei	10	—,—

Dividende	1900	1901
Neusseler Kunstseidfabrik	8½	7
Neuß, Wagenbau	—	—,—
Nienburger Maschinenfabrik	4	—
Nordd. Glasserie	2	—
Quedlinburg Feldbahn	10	4
Oppelner Portland-Cement	3	3
Braunschweiger Pferdebahn	4½	—
Breslauer do.	7½	—
Stettiner do.	9	5
Salzne Salzungen	5	7
Schiffer & Walker	—	0
Schlesische Cement	13	6½
Stettiner Chem. Dünger	25	18
Stralsund-Spielkart. St.-Pr.	7	5
Berlinger Gummi Aktien	7½	—
Ver. Köln. Anilin. Pulv.	12	—
Westf. Drahtindustrie	15	10
do. Stahlwerke	10	—
Wheelwright	0	—
Wittener Guß	20	12
Zuckerfabrik Frankfurt	11	18

Diskont.

Berlin 3.	Amsterdam 4.	Brüssel 3.	Kopenhagen 4.	London 3.	Madrid 5.	New-York 5.

Paris 2.	Petersburg 4½.	Portugal. Plätze 4.	Rom —.	Schweiz. Plätze 3½.	Norwegische Plätze 4½.	Wien 3½.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. Währ. = 1,70 M. 1 Gld. holländ. = 1,70 M.
1 Dollar = 4,20 M. 1 Gold-Rubel = 3,20 M.
1 Frcs. = 0,80 M. 1 Lire = 0,80 M.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.		
Ducaten	per St.	—,—
Dollars	per St.	—,—
Napoleonsd'or	per St.	16,24
Napoleonsd'or	per St.	—,—
Sovereigns	per St.	20,44
Englische Banknoten	per Stk.	20,47
Französ. Banknoten	per 100 Frcs.	81,30
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	85,50
do. Silbergeld. (Berlin unstempl.)		85,125
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216,95

Leipziger Börse vom 3. September.

Deutsche Fonds.

Zinsfuß			
K. Sächs. Rente-Anl.	3		—,—
do. do.	3	Stücke	—,—
do. do.	3	Mk.	—,—
do. do.	3	1000	93,50
do. do.	3	500	93,50
do. do.	3	500	90,50
do. do.	3	500	90,50
do. do.	3	do. St.	90,50
do. St.-Anl. v. 1855	3	100 Thlr.	95,15
do. do. v. 1852-56	3½		100,80
do. do. v. 1857	3½	500 Thlr.	100,80
do. do. v. 1859	3½		100,80
do. do. v. 1852-63	3½		100,80
do. do. v. 1867	3½	100 Thlr.	100,80
do. do. v. 1869	3½	100 Thlr.	100,80
do. do. f. 1855 Litt. A.	3½		99,75
do. do. Lit. B	4	25 Thlr.	102,00
do. Landesentlehnsch.	3½	do. St.	99,50
do. do.	4	100 Thlr.	97,00
do. L.-C.-Rentenscheine	3½	dtscl. Stücke	104,50
do. do. (E. I. u. II.)	4	100 Thlr.	200
Manzl. Gemeinh. v. 1887 (ges.)	4		100,50
do. do. v. 1875/79 (ges.)	4		101,00
do. do. v. 1882	4		101,00
do. do. v. 1883	4		101,00
do. do. v. 1887	4		101,50
Leipzig v. 1895 Theat.-Anl.	3		96,00
do. von 1897 Ser. I.	3		99,75
do. von 1897 Ser. I. A.	4		104,70
do. von 1897 Ser. II.	4		104,70
do. von 1890 (S. II. u. III.)	3½		100,50
do. v. 1890 (S. II. u. III.)	3½		100,50
do. v. 1876 u. 84 (ges. 4½)	3½		100,50
Mtl. Landwl.	3½	1000 Mk.	101,00
	3½	500	101,00

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1900	1901
Kaliz.-Tept. 500 fl.	15	—
Böhm. Nordbahn	7½	—
Buschtiehrad. Lit. A.	17½	—
do. do. B.	13	—
Galiz. A.-Bodenbach	6¾	—
Gran-Rösch	5½	—
Marienburg-Mlawka	2¾	—

Eisenbahn-St.-P.-Aktien.

Dividende	1900	1901
Dux-Bodenb. v. 1891 (inf. St.	6½	—
do. do. do. G.	5	—
Nordwestbahn-Stamm	—	—,—

Bank- und Kredit-Aktien.

Dividende	1900	1901
Allg. D. Kr.-A. Ges.	10	—
Dresdener Bank	9	—
Gothaer	7½	—
Leipziger Bank	10	—
Leipziger Hypoth.-Bank	8	3
Sächs. Bank	7½	—
Zwickauer	7	—

Ind.-Aktien, Pr. u. Stamm-Prior.

Dividende	1900	1901
Chemn. Werk.-A.-Fabr.	—	—
Gebr. Stern (Papierfabr. u. Halle)	—	—,—
Döbrikaulig	—	—,—
D. G. M. (Bonbonmann & Co.)	—	—
Dresd. Bauges. (Gr. Garten)	—	69,00
Gerner Zitzfeg. u. M.	22	173,50
Germania (Schn. & Sehn)